

Globuli

Das Magazin für Patienten und Freunde der Homöopathie

Einzelpreis 3,00 € / Abo siehe Seite 26

Ausgabe III/2009

Jetzt im neuen Format!

Verletzungen

Was kann die Homöopathie tun?

Schweinegrippe-Impfung

Sinnvoll oder gefährlich?

Notfälle

Schnell handeln ist wichtig

Arnica

Verletzungsmittel Nr. 1?

Kompetenz aus erster Hand

Unsere Ziele sichern die klassische Homöopathie



Homöopathie Forum

Organisation klassisch homöopathisch arbeitender Heilpraktiker e.V.

Homöopathie Forum e.V.

Grubmühlerfeldstraße 14 b · 82131 Gauting bei München
Tel. 089/89 35 57 65 · Fax 089/89 99 96 -10
info@homoeopathie-forum.de · www.homoeopathie-forum.de

Unterstützen auch Sie unsere Ziele durch Ihre Mitgliedschaft!

Das Homöopathie Forum e.V. setzt sich ein für die klassische Homöopathie nach der Lehre Samuel Hahnemanns:

- Qualifizierte Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau nach nationalen und internationalen Standards
- Organisation von Seminaren und Fachvorträgen
- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung der homöopathischen Forschung und Lehre
- Erhaltung des homöopathischen Arzneimittelschatzes
- Herausgabe eines bundesweiten Therapeutenverzeichnisses
- Verbraucherschutz durch Qualifizierung von klassischen HomöopathInnen
- Publizierung von Fach- und Patienteliteratur

JETZT NEU:
Diskussionsforum für Experten!



Akademie für Homöopathie

Kompetenz und Wissen des Homöopathie Forum e.V.

Akademie für Homöopathie

Grubmühlerfeldstraße 14 b · 82131 Gauting bei München
Tel. 089 /89 99 96 - 0 · Fax 089/89 99 96 10
info@homoeopathie-akademie.de · www.homoeopathie-akademie.de

Wir bieten an:

Heilpraktikerausbildung

- Tagesausbildung 18 Monate
- Kompakt-Wochenendausbildung 24 Monate

Intensivausbildung klassische Homöopathie

- Tagesausbildung 18 Monate
- Wochenendausbildung 24 Monate

Ganzheitlicher Ernährungsberater

- medizinisch und ernährungswissenschaftlich geprüft
- Wochenendausbildung 12 Monate

Seminare und Praxisbegleitung

- Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage

Die führende Fachzeitschrift für klassische Homöopathie



Erscheinungsweise dreimal jährlich

EINZELHEFT € 15*,-
ABO KOMPLETT € 39,00* / Jahr

Abonnement und Nachbestellungen über:
www.homoeopathie-zeitschrift.de

Das Magazin für Patienten und Freunde der Homöopathie



Jetzt neu: viermal jährlich im neuen Format!

EINZEL-ABONNEMENT € 9,90* / Jahr
THERAPEUTEN-ABO ab € 1,30* pro Heft
(ab 100 Exemplare pro Ausgabe)

Abonnement und Nachbestellungen über:
www.globuli-magazin.de

Der Homöopathie-Kompass



- Antworten zu den 50 wichtigsten Patientenfragen
- Über 400 Adressen überprüfter Homöopathen
- Adressverzeichnis ausgewählter Verbände und Vereinigungen
- Vergleich der wichtigsten Patientenzusatzversicherungen
- ISBN 3-932847-00-8 € 10,-*

www.homoeopathie-forum.de
*Preise zuzügl. Versandkosten

Liebe Leserin, lieber Leser,



mit dieser Ausgabe möchte sich das Globuli-Magazin in einem neuen Erscheinungsbild vorstellen. Aber nicht nur äußerlich hat sich etwas getan, auch hinter dem Inhalt steht ein neues Konzept. Globuli wird sich in Zukunft deutlicher von unserer Fachzeitschrift für Homöopathen (Homöopathie Zeitschrift, HZ) abgrenzen und Patienten und interessierte Laien über die Homöopathie informieren und aufklären. Ich werde Ihnen viele Themen zur Homöopathie präsentieren, ihre Grundlagen, ihre Geschichte, wie sie funktioniert und wie eine homöopathische Behandlung abläuft. Mit Hilfe von Beispielen aus der Praxis möchte ich Ihnen zeigen, was eine solche Behandlung bewirken kann und wo möglicherweise auch manchmal ihre Grenzen liegen. Aktuelle Gesundheitsthemen werden aufgegriffen und homöopathische Arzneimittel für Laien verständlich vorgestellt. Emil das Globuli hat mit seiner Kinderseite auch an die jüngsten Patienten gedacht, und zu guter Letzt werden Ihre Fragen rund um die Homöopathie ausführlich beantwortet. Globuli wird ab nächstem Jahr viermal pro Jahr – mit reduzierten Bezugspreisen – erscheinen, um größere Aktualität zu erhalten.

In diesem Heft mit dem Schwerpunktthema Verletzungen möchte ich Ihnen zeigen, wie die Homöopathie auch in akuten Situationen wirksam angewendet werden kann – und vor allem wie individuell sie in der akuten Anwendung dennoch bleibt. Natürlich werden Sie darauf hingewiesen, worauf Sie in akuten Situationen achten sollten und wann der Anruf beim Arzt oder sogar Notarzt erfolgen sollte.

Unverzichtbar bei Verletzungen sind meist die beiden Arzneimittel Arnica – oft, aber nicht immer das Verletzungsmittel der Wahl – und Calendula. Auch wenn Sie Calendula noch aus dem letzten Heft in Erinnerung haben – es ist einfach ein wichtiges Mittel bei Verletzungen und wird Ihnen diesmal als Heilkraut seine ihm eigenen Wirkmechanismen näher bringen. Zum aktuellen Thema Schweinegrippe hat Globuli ein Gespräch mit dem Impfexperten Dr. Hartmann geführt um das Für und Wider einer solchen Grippeimpfung zu beleuchten.

Neben der neuen Aufmachung des Magazins gibt es ein weiteres Novum: nach dem Ausscheiden von Elfriede Ripper, unserer langjährig verdienten Chefredakteurin, habe ich – Christina Jacob – mit dieser Ausgabe ihre Aufgabe als neue Chefredakteurin übernommen. An dieser Stelle möchte ich besonders Anja Wilhelm für ihre wertvolle Hilfe bei der Grundkonzeption des „neuen“ Globuli danken. Ich hoffe, dass Sie, liebe Leser, weiterhin Vergnügen an der Lektüre des Globuli haben und ihr Wissen um die Homöopathie erweitern können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst mit vielen ruhigen Lesestunden und bleiben Sie gesund!

Ihre

Christina Jacob

Fälle aus der Praxis

Endlich schmerzfrei.....	Seite 6
Kein Beinbruch.....	Seite 7
Zwei Knieverletzungen – zwei verschiedene Mittel.....	Seite 8

Arzneimittel

Arnica, das Verletzungsmittel Nr. 1?.....	Seite 10
---	----------

Notfall

Ein Notfall – und nun?.....	Seite 11
-----------------------------	----------

Bericht

Projekt Bolivien.....	Seite 12
-----------------------	----------

Kinderseite

Emil das Globuli.....	Seite 14
-----------------------	----------

Schweinegrippe-Impfung

Interview mit einem Impfexperten.....	Seite 16
---------------------------------------	----------

Homöopathie in Aktion

Die Behandlung eines Kriegstraumas.....	Seite 20
---	----------

Buchrezension

Homöopathie bei Sportverletzungen.....	Seite 22
Interview mit Roger Rissel, dem Autor des Ratgebers „Homöopathie bei Sportverletzungen“.....	Seite 23

Service

Leser fragen – Homöopathen antworten.....	Seite 24
Impressum.....	Seite 26
Calendula officinalis.....	Seite 27

GUDJONS

Homöopathische Haus- und Notfallapotheken mit Überraschungsgeschenk

Acon. Cham. Led.
 Apisin. Coloc. Nux-v.
 Arn. Eup-per. Phos.
 Ars. Ferr-p. Phyt.
 Bell. Gels. Puls.
 Bell-p. Hep. Rhus-t.
 Bry. Hyper. Ruta
 Canth. Lach. Staph.
 Symphyt.

Acon. Calc. Coloc. Ip. Petr. Sars.
 Ant-t. Calc-p. Dros. Kali-bl. Phos. Sep.
 Apis. Calen. Dulc. Loc-c. Phyt. Sil.
 Arg-n. Camph. Eup-per. Lach. Podo. Spong.
 Arn. Canth. Euphr. Led. Puls. Staph.
 Ars. Carb-v. Ferr-p. Lyc. Ran-b. Sulph.
 Bell. Caust. Gels. Merc-sol. Rhus-t. Symphyt.
 Bell-p. Cham. Hep. Nat-m. Rumx. Tab.
 Bor. Chin. Hyper. Nux-v. Ruta Thuj.
 Bry. Cocc. Ign. Op. Samb. Verat.



**25 Mittel C12
+ 5 Leerfläschchen
im stabilen Holzkästchen**
 B/T/H: ca. 16 x 11 x 3 cm
99,90 €



**60 Mittel C12
im wertvollen
roten Ledermäppchen
mit Leder-Innenlasche**
 B/T/H: ca. 18 x 14 x 3,5 cm
249,- €

**60 Mittel C30
im wertvollen blauen
Ledermäppchen
mit Leder-Innenlasche**
 B/T/H: ca. 18 x 14 x 3,5 cm
299,- €

Bitte bestellen Sie die Haus- und Notfallapotheken schriftlich bei
 Gudjons-Apotheke • Wankelstraße 1 • 86391 Stadtbergen
 Fax: +49 821 444 10 01 • www.gudjons-apotheke.de

Endlich schmerzfrei

Selbst wenn die Ursache der Beschwerden schon lange zurück liegt, kann das entsprechende Verletzungsmittel auch Jahre später noch helfen.

Es ist Donnerstagabend. Wie immer beginnt der Yogakurs mit einer kurzen Meditation im Schneidersitz. Luise* verzerrt schon beim Gedanken ans Sitzen ihr Gesicht. Seit sie vor 16 Jahren eine steile Treppe hinab auf ihren Steiß stürzte, kann sie nicht mehr schmerzfrei sitzen. Luise arbeitet in einem Seniorenwohnheim als „Mädchen für Alles“ und ist ständig im Einsatz. Menschen helfen, ein offenes Ohr haben, organisieren, anpacken, lachen - leider muss sie auch viel Zeit mit Schreibkram im Büro verbringen. Sitzend. Natürlich war sie damals beim Arzt; das Steißbein war nur geprellt, nicht gebrochen. Sie hat alles Mögliche ausprobiert. Schmerzmittel, pflanzliche Mittel, manuelle Therapien, Gymnastik, Yoga ... Aber der Schmerz blieb.

An jenem Donnerstagabend kam Luise nach der Yogastunde auf mich zu. „Du bist doch Homöopath, gibt es da nichts, was mir helfen könnte?“ Nachdem ich von dem Sturz aufs Steißbein gehört hatte, war mir klar, hier gibt es eine klare Ursache, nämlich eine Verletzung, die zu den Beschwerden geführt hat. Es handelt sich demnach nicht um eine veranlagungsbedingte Erkrank-

kung oder ein konstitutionelles Problem. Das wichtigste Mittel für diese Art von Verletzung ist *Hypericum*. Wir gingen gemeinsam zu unseren Autos. Im Kofferraum habe ich ein Erste-Hilfe-Set mit 60 homöopathischen Mitteln, das sich schon in so mancher Situation bewährt hat. Ich suche das entspre-



© Strichcode / Pixello

der Yogastunde konnte ich vor Neugierde kaum erwarten. Luise kam gleich auf mich zu und strahlte: „Weg! Der Schmerz ist weg! Schon am ersten Tag nach der Einnahme. Das ist wie ein Wunder.“ In den darauf folgenden Jahren ist der Schmerz nie wieder aufgetreten. Inzwischen meditiert Luise auch gerne.

Falls eine klare Verletzung als Ursache für eine Beschwerde zugrunde liegt, kann die Behandlung und Heilung oft sehr schnell gehen, auch wenn die Verletzung schon lange zurückliegt.

Hypericum wird als das „Nerven-Arnica“ bezeichnet, da es ein großes Mittel zur Behandlung von Nervenverletzungen ist. Insbesondere bei Verletzungen von Körperstellen, die von Sin-

nesnerven durchzogen sind, wie Zehen, Nagelbett, Handflächen, Fußsohlen, Wirbelsäule und Steißbein.

Seit dieser Zeit betrachte ich das um den Johannistag gelb blühende Johanniskraut (*Hypericum*) voller Ehrfurcht.

Andreas Dinkelacker,
Heilpraktiker Holdergrund 2
69412 Eberbach

* alle Namen von der Redaktion geändert

chende Mittel heraus und gebe Luise fünf Globuli *Hypericum C 30* auf die Hand, die sie gleich einnimmt.

Eine Woche später, Donnerstagabend, Yogakurs. Jeder sitzt auf seinem Kissen. Ich vergesse für einen Moment das Meditationsobjekt und schaue zu Luise hinüber. Sie lächelt mich an und dreht einen Daumen nach oben. Himmel, dachte ich, geht es ihr tatsächlich schon besser. Den Schluss

Kein Beinbruch

Ein Knochenbruch ist immer ein medizinischer Notfall und sollte auf jeden Fall vom Arzt abgeklärt werden. Eine homöopathische Behandlung kann begleitend sehr gut unterstützen, entweder mit dem chronischen oder wie in diesem Fall mit einem akuten Mittel.

Die 14-jährige Lisa ist ein sehr sportliches Mädchen. Neben Reiten und Schwimmen war Handball gerade ihr wichtigster Sport, weil ihr Verein in ein paar Wochen an einem Qualifikationsspiel für ein großes Turnier teilnehmen wollte. Lisa ging zweimal die Woche zum Training, sie freute sich auf das Spiel.

Doch beim letzten Training schien alles schief zu gehen. Lisa stieß mit einer anderen Spielerin zusammen, stürzte und fiel dabei mit ihrem ganzen Gewicht auf den linken Arm. Sie wurde gleich von ihrer Mutter ins Krankenhaus gefahren, dort wurde der Arm geröntgt und ruhiggestellt. Diagnose: Bruch des linken Oberarmkopfs. Zusätzlich bestand die Gefahr, dass die Bruchkanten verrutschen und das Mädchen operiert werden müsste. Für Lisa brach eine Welt zusammen, denn das

bedeutete in der nächsten Zeit kein Handballtraining, im Falle eine Operation war auch an das Qualifikationsspiel nicht zu denken.

Lisa war vor einigen Jahren in homöopathischer Behandlung wegen ihrer Allergien, die auch seitdem in einem erfreulich stabilen Zustand blieben. Ihre Mutter wandte sich an die Therapeutin, in der Hoffnung, sie könne vielleicht die Heilung des Bruchs unterstützen. Außerdem war der Arm immer noch ziemlich geschwollen und das Mädchen hatte ständig starke Schmerzen. Nachdem die Heilpraktikerin den genauen Hergang des Unfalls und den akuten Zustand des Mädchens aufgenommen hatte, bekam Lisa eine Gabe des Verletzungsmittels *Symphitum*.

Eine große Erleichterung, denn als erstes nahmen die Schmerzen ab und sie konnte endlich ohne Schmerzmittel schlafen –

wenn auch immer noch im Sitzen, damit sie im Schlaf nicht den verletzten Arm verdreht. Im Laufe der nächsten zehn Tage nahm auch die Schwellung ab und bewegte sich den Arm hinunter, was die Mutter zunächst etwas beunruhigte. Da Lisa aber schmerzfrei war und das nächste Röntgenbild Entwarnung gab, weil die Bruchstelle stabil geblieben ist, konnte sie dem „Wandern“ der Schwellung gelassen zusehen. Nach weiteren zehn Tagen war die Schwellung komplett verschwunden und der Knochen heilte ohne Komplikationen, vor allem ohne Operation, ab. Lisa konnte aufatmen, denn mit etwas Vorsicht konnte sie den Arm bald wieder belasten und zum Training gehen, eventuell sogar doch noch am Qualifikationsspiel teilnehmen.

Anja Wilhelm

Anzeige



frauen Gudrun Barwig & Andrea Lux

homöopathieschule

3-jährige Homöopathieausbildung &
Fachfortbildungen für Frauen in Nürnberg
nächster Ausbildungsbeginn: Februar 2010

www.frauenhomoeopathieschule.de
Tel. 0911-300 2444

Zweimal Knie – zwei verschiedene Mittel

Nicht in jeder akuten Situation ist das entsprechende Verletzungsmittel angezeigt. Zwei Beispiele dafür, dass homöopathische Arzneimittel nicht pauschal nach ärztlicher Diagnostikstellung verordnet werden.

Der freundliche und sehr charmante Herr Huber kam im Jahr 2008 zu mir in die Praxis. Seine Frau und seine Tochter hatten ihn zu mir geschickt, da er schon seit über 20 Jahren unter heftigen Knieschmerzen litt. Er hat schon alles versucht: von verschiedensten schulmedizinischen Maßnahmen – darunter drei Operationen – über Akupunktur, Ruhigstellung bis hin zu Salbenverbänden. Selbst anerkannte Sportmediziner konnten ihm auf Dauer nicht helfen. Von Homöopathie wollte er zunächst gar nichts hören, da

er der Meinung war, dass es sowieso nichts helfen würde. Aber seine beiden Frauen bestanden hartnäckig darauf, bis er schließlich nachgab. Damit er seine Ruhe hat, meinte er grinsend. Auf mein Nachfragen hin erzählte er, dass er sich vor 20 Jahren beim Fußballspielen schwer verletzt hatte. Der Meniskus war angerissen und der Knorpel angesplittert. Seine Knieschmerzen störten ihn aber vor allem deshalb, weil er so gerne Sport treibt. Er sei sehr ehrgeizig und „seine Schmerzen bremsen ihn ein-

fach aus“, so seine Worte. Während der Anamnese erfuhr ich außerdem, dass er erhöhten Blutdruck hatte und unter Blähungen litt, besonders wenn er viel Süßes aß, worauf er aber nur schwer verzichten konnte - er grinste - er könne sich da einfach nicht beherrschen. Dazu kamen noch chronische Nasennebenhöhlenbeschwerden und Schmerzen in den Fingergelenken.

Ansonsten fühlte er sich fit. Er sagte, er weiß, was er will und könne das auch gut durchsetzen.

Nach eingehender Analyse und Repertorisation des Falles entschied ich mich dazu, Herrn Huber ein homöopathisches Mittel zu verordnen, das nicht nur auf seine Kniebeschwerden passte, sondern auf seine „Gesamtkonstitution“ und somit alle seine Beschwerden abdeckte.

Ich gab ihm Lycopodium in der Potenz C30 und bat ihn, sich bei mir zu melden, wenn sich die Beschwerden verschlimmern oder akute Probleme auftreten sollten. Ansonsten solle er sich in vier Wochen wieder melden. Etwa drei Wochen später traf ich ihn zufällig auf der Straße. Freudestrahlend erzählte er mir,

dass er so etwas nie für möglich gehalten hätte.

Zwei Tage nachdem er die Globuli genommen hatte, hatte er wieder heftige Schmerzen im Knie. Da er aber diesbezüglich schon einiges Leid gewohnt war, hielt er es nicht für nötig, sich bei mir zu melden. Zumal ich auch vor einer möglichen Erstverschlimmerung gewarnt hatte. Nach zwei weiteren Tagen aber ließen die Schmerzen nach und seitdem ist Ruhe. Er kann es kaum fassen: sein Knie tut nicht mehr weh! Wenn er das schon früher gewusst hätte, hätte er sich 20 Jahre Schmerzen ersparen können! Herr Huber bekam das Mittel

noch dreimal in größeren Zeitabständen. Seine Knieschmerzen sind seit Behandlungsbeginn vor eineinhalb Jahren so gut wie weg. Nur wenn er stundenlang Sport treibt spürt er, dass er ein Knie hat, erklärt er lächelnd.

Ansonsten fühlt er sich insgesamt ausgesprochen gut, sein Blutdruck ist gesunken und seine Nasennebenhöhlenbeschwerden sind ebenfalls fast verschwunden.

*Gabriele Schelle
Heilpraktikerin
Klassische Homöopathie
Heinrich-Streidl-Straße 19
85276 Pfaffenhofen/Ilm*

Als ich am Montag morgen in die Praxis kam, klingelte das Telefon bereits Sturm. Ich nahm ab, ein verzweifelter Herr Rudolph war am Apparat. „Ich war gestern Fußballspielen mit meinen Söhnen und habe mir dabei das Knie verletzt und jetzt furchtbare Schmerzen!“ Ich beruhigte ihn und erkundigte mich genauer. Herr Rudolph ist ausgerutscht, wollte sich noch abstützen und hat sich dabei das Knie verdreht. Das Knie ist sehr schnell angeschwollen und tat so weh, dass er nicht mehr auftreten konnte. Seine Frau hat ihn in die Notaufnahme der nächsten Unfallklinik gefahren, dort wurde er genau untersucht. Diagnose: Zerrung des Kreuzbandes, Abriss unwahrscheinlich. Die Ärzte versorgten das Knie und schickten den Patienten nach Hause.

Ich fragte ihn, wie die Nacht war. „Die Hölle. An Schlaf war zunächst nicht zu denken, nur mit viel Voltaren bin ich

irgendwann eingeschlafen.“ Gebessert hatte sich am nächsten Tag nichts. Das Knie war immer noch sehr dick, Herr Rudolph konnte nach wie vor nicht auftreten und schleppte sich mit Krücken durch das Haus. Am allerschlimmsten war der Schmerz in der Kniekehle, er konnte das Bein auch nicht abwinkeln.

Ursache der Beschwerden war ganz klar der Sturz beim Fußballspielen. Dennoch zögerte ich mit der Gabe eines akuten Mittels. Ich überlegte. Herr Rudolph war bereits seit zwei Jahren bei mir in Behandlung. Als Geschäftsführer eines mittelgroßen Unternehmens und Vater dreier quirliger Kinder war die Belastung irgendwann zu groß für ihn und er kam mit einem Burnout-Syndrom zu mir in die Praxis. Ich gab ihm als chronisches Mittel Staphisagria, was ihm sehr geholfen hat und zusätzlich noch seinen Diabetes mellitus stabilisierte. Obwohl Staphisagria nicht

bekannt ist als typisches Verletzungsmittel, entschied ich mich, es ihm auch in dieser akuten Situation zu verordnen. Die Art und die Lokalisation des Schmerzes zeigten einen Bezug zu Staphisagria.

Am Abend des gleichen Tages rief Herr Rudolph noch einmal an und erzählte glücklich, dass er bereits ohne Krücken gehen konnte – zwar langsam und sehr vorsichtig, aber er konnte immerhin gehen. Der Schmerz hatte auch nachgelassen, er war hauptsächlich noch beim Abwinkeln des Beins zu spüren.

Ein paar Tage später erhielt ich eine weitere Rückmeldung: die Schwellung des Knies hatte im Laufe der Woche abgenommen. Nach zehn Tagen konnte er das Bein wieder normal und schmerzfrei bewegen.

*Anja Wilhelm
Kybergstr. 45
82041 Oberhaching*





Begegnungen mit den Ursubstanzen homöopathischer Mittel

Heute: „*Arnica montana* – Bergwohlverleih“

Der Bergwohlverleih ist ein Korbblütler und stammt aus Nordamerika. Bei uns findet man ihn vor allem in den Alpen. Seine goldgelben Blütenblätter erinnern an die wärmenden Strahlen der Sonne. Schon Goethe war von diesem anmutigen Gewächs begeistert und sagte: „diese herrliche Pflanze gehört den freien Höhen des Urgesteins an und wächst an den Stufen von Götterthronen“.

Arnica taucht erstmals im 14. Jahrhundert als Bestandteil von Schnupftabak auf und gehört seit dem 18. Jahrhundert zu den Arzneimittelpflanzen. Pfarrer Kneipp pries die Heilkraft des Bergwohlverleih als das erste Heilmittel bei Verwundungen und bei der Behandlung von Heiserkeit, Entzündungen, Folgen von Überanstrengung und

Altersherz hat es sich bewährt. Darüber hinaus hat die wissenschaftliche Medizin nachgewiesen, dass die inhaltlichen Wirkstoffe der Blüten schmerzlindernd, desinfizierend, wundheilend, herzstärkend, krampflösend und durchblutungsfördernd wirken.

Arnica wird als Urtinktur für Umschläge oder als Bestandteil von herzwirksamen Tee- oder Frischpflanzentropfenmischungen angeboten. Doch Vorsicht, zu hohe Dosen können Magen-Darmbeschwerden und Herzklopfen auslösen! In der Homöopathie gilt Arnica als das Verletzungsmittel Nr. 1 und sollte in keiner Hausapotheke fehlen. Vor allem bei Verletzungen durch Stürze, Schläge oder Stöße hat es sich besonders gut bewährt.

Bitte beachten Sie: Arnica kann bei Verletzungen

hervorragend wirken, aber nur in Fällen, in denen es angezeigt ist! Es wirkt bei Verstauchungen, Zerrungen und Quetschungen, bei Wundschmerz, Bluterguss und Blutungen. Im Allgemeinen hat der Arnica-Patient Angst vor Berührung und will in Ruhe gelassen werden. Seine Schmerzen fühlen sich wie wund und zerschlagen an, er ist möglicherweise sehr empfindlich und sagt aber trotzdem, es sei alles gar nicht so schlimm.

Sie sollten auf jeden Fall zur Abklärung mit dem Patienten einen Arzt oder Heilpraktiker aufsuchen und die Gabe Arnica nicht ohne Absprache mit dem behandelnden Homöopathen wiederholen. Er wird Ihnen sagen, ob es sinnvoll ist, die Behandlung mit Arnica weiterzuführen oder gegebenenfalls auf ein anderes homöopathisches Mittel zurückgreifen.

Anzeige

PZV-Vergleich – Vergleich der wichtigsten Patientenzusatzversicherungen

20-seitige Broschüre, € 3,50
zuzgl. Porto (Büchersendung)

Staffelpreise bei Abnahme von:

- 10 Stück: € 2,30 / Stück
- 25 Stück: € 2,00 / Stück
- 50 Stück: € 1,80 / Stück



Jetzt NEU:
Mit Beitrags-
beispielen

Zu beziehen beim Homöopathie-Forum e.V.-Verlag | Tel. 0 89 / 800 30 42, Fax 0 89 / 89 02 00 90
oder übers Internet: www.homoeopathie-forum.de

Überarbeiteter und erweiterter Nachdruck,
Stand August 2008

Ein Notfall – und nun?

Sie geschehen plötzlich und können jeden von uns betreffen.

Ein Unfall, Verletzungen, eine allergische Überreaktion, Vergiftungen, ein Herzinfarkt oder andere plötzliche Ereignisse und Erkrankungen in unserem Körper.

Da stoßen Hausmittel oder auch die Homöopathie ganz klar an ihre Grenzen und lebensrettende Notfallmaßnahmen sind nun notwendig.

Was wird denn als Notfall benannt?

Grundsätzlich gilt als Notfall, wenn es zu einer lebensbedrohlichen Störung des Bewusstseins, der Atmung, des Kreislaufs oder der Funktionsabläufe von Wasser-Elektrolyt Haushalt, Säure-Basen Haushalt, Temperaturhaushalt und Stoffwechsel kommt.

In Folge würde es ohne sofortige Hilfeleistung zu erheblichen gesundheitlichen Schäden oder dem Tod des Patienten kommen.

Woran kann ich denn einen Notfall erkennen?

Hier einige Beispiele:

Atemnot, auffällige unnatürliche Farbe der Haut wie starke Blässe, Röte oder blaue Verfärbung, Schwindel, Benommenheit oder Bewusstlosigkeit, Apathie/Verwirrtheit, Krampfanfälle, starke Blutungen, Verbrennungen oder Verbrühungen größerer Hautflächen, starke Schmerzen, unnatürliche Lage von Gliedmaßen, Lähmungerscheinungen oder Taubheitsgefühle, Verletzungen von Kopf, Rücken, Augen, Bauch (Gefahr von Milz- oder Leberriß), Übelkeit/Erbrechen, hohes Fieber, Schüttelfrost, Koliken, Herzrasen oder Herzschmerzen.

Wie läuft eine optimale Rettungskette ab:

1. Absichern und Eigenschutz (Absichern der Unfallstelle und aus der Gefahrenzone retten)
2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Wiederbelebnungsmaßnahmen, stabile Seitenlage, Stillung bedrohlicher Blutungen, Schockbekämpfung)

3. Notruf absetzen/Notarzt verständigen
4. Weitere erste Hilfe leisten bis Rettungsdienst oder Notarzt eintreffen (Wundversorgung, Betreuung des Betroffenen, fachgerechte Lagerung, Ruhigstellen von Knochenbrüchen)
5. Der Rettungsdienst/Notarzt knüpft direkt an die Maßnahmen des Ersthelfers an und sorgt für die weitere lebensrettende Versorgung des Patienten.

Wie kann ich helfen?

Grundsätzlich gilt: wann immer Sie ein ungutes Gefühl haben oder unsicher sind, ob es sich um einen Notfall handelt, lieber den Notarzt einmal zu viel verständigt als einmal zu wenig. Schließlich geht es um das Leben eines Menschen.

Ich möchte Sie abschließend ermutigen, regelmäßig Ihre erste Hilfe Kenntnisse in den angebotenen Erste Hilfe Kursen aufzufrischen. Hier erlernen Sie alles Notwendige um im Falle eines Notfalls beherzt und professionell erste Hilfe leisten zu können und Menschenleben zu retten.

beide Artikel: Petra Hunold
Heilpraktikerin / Coach
Bürgermeister-Haas-Weg 2
85570 Markt Schwaben

Anzeige



Projekt Bolivien

Homöopathen ohne Grenzen e.V. (HOG) ist eine humanitäre, gemeinnützige Organisation, unabhängig von politischen, religiösen und ökonomischen Kräften. Ärzte und Heilpraktiker lehren und behandeln ehrenamtlich nach den Grundsätzen der Klassischen Homöopathie. Wir arbeiten auf Anfrage und sehen uns als Gäste im Land. Oberstes Gebot ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Daher wird auf die Ausbildung von zukünftigen Behandlern größten Wert gelegt. Unser Ziel ist der Aufbau von Strukturen, die sich langfristig selbst tragen können.

In Bolivien, einem der ärmsten Länder Südamerikas, sind 72% der Bevölkerung indigener Herkunft.

Aufbruchsstimmung im Gesundheitsbereich

Heute leben die Aymara, ein indigenes Volk Südamerikas auf dem Altiplano, in Bolivien (Hochebene zwischen der West- und Ostkordillere der Anden im westlichen Bolivien und südlichen Peru).

Der bekannteste Aymara ist seit 2006 Evo Morales, der erste indigene Präsident Boliviens, der sich für eine unabhängige, flächendeckende Gesundheitsversorgung einsetzt. Deshalb fördert er besonders die traditionellen ganzheitlichen Heilweisen. Die Klassische Homöopathie kommt dem indigenen Heilverständnis sehr entgegen. Nach persönlichen Kontakten kam von Vertretern der indigenen Bevölkerung Quana Pukara (eine der indigenen

Selbstorganisation dienenden Nachbarschaftsinitiative) die Anfrage an HOG, ein Ausbildungsprojekt in der Region Altiplano zu starten. Ziel dieses Projektes ist es, die Gesundheitsversorgung der überwiegend indigenen Bevölkerung zu verbessern.

Gesundheitsversorgung in eigener Verantwortung

Unser Projekt sieht eine dreijährige Ausbildung in Klassischer



Homöopathie vor, und besteht aus einem theoretischen Teil (Unterricht) und einem praktischen Teil (Lehrpraxis). An der Ausbildung nehmen überwiegend aus der indigenen Bevölkerung stammende Interessenten teil, sowie auch Angehörige anderer Bevölkerungsgruppen. Die Ausbildung endet mit einer Prüfung der

Teilnehmer, die sie dazu befähigt, danach selbständig als Homöopathen zu praktizieren. Mit dieser Hilfe zur Selbsthilfe wird die Nachhaltigkeit unseres Projektes gewährleistet. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, nach der Ausbildung durch HOG ein funktionierendes Gesundheitszentrum aufzubauen, in dem sowohl mit

Homöopathie als auch mit traditionellen Heilmethoden behandelt wird. Langfristig geplant ist die unabhängige Ausbildung in Klassischer Homöopathie durch bolivianische LehrerInnen.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei unserer Koordinierungsstelle in Hamburg



Ausführliche Reiseberichte finden Sie auf unserer Website:

www.ohnegrenzen.org
Unterstützen können Sie uns durch steuerabzugsfähige Spenden

Projekt Bolivien:
Kto: 9436801
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 251 205 10

Edeltraud Snajdr

Emil's Spiel- und Spaßwelt



**Hallo, ich bin Emil das Globuli!
Lass uns zusammen Spaß haben,
Rätsel lösen und viele tolle Dinge lernen!**

Male mich bunt aus!

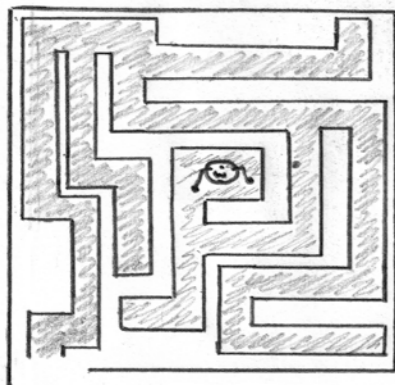
Findest Du die 8 Begriffe aus dem Meer, die in dem Wörter-Mix versteckt sind?



Emil's Ozean-Wörtermix

F	W	L	E	D	R	L	T	E	N	A	S	R	Q	U	
B	A	A	K	R	O	B	E	X	U	T	S	H	N	L	
T	L	F	R	M	G	A	T	H	R	E	N	L	A	E	P
E	F	O	C	T	K	R	E	B	S	L	Z	U	I	B	L
A	G	I	S	G	B	T	A	H	N	X	D	M	S	H	C
B	S	Q	D	A	E	R	N	C	R	I	T	D	N	Y	S
L	H	U	M	I	N	T	K	O	R	A	L	L	E	R	E
U	B	A	H	O	Z	A	S	H	T	K	L	G	C	B	E
T	P	L	K	M	A	F	Q	T	G	B	R	P	I	R	I
D	O	L	M	T	S	S	E	E	K	U	H	T	R	L	G
N	M	E	A	K	B	R	G	H	L	N	X	L	F	Z	E
Y	T	P	R	H	G	I	N	S	Q	L	A	H	U	L	L

Emil in Not



Kannst Du Emil den Weg nach draußen zeigen?

Wissens- und Forscherecke

Wusstest Du, dass nur einer von zehn Blitzen auf der Erde einschlägt? Die anderen neun laufen von Wolke zu Wolke entlang und entladen sich dort. Von Weitem sieht es so aus, als würde ein Licht in der Wolke an- und ausgehen. Ist man weit vom Gewitter entfernt, kann man den Donner nicht mehr hören. Dann nennt man dieses Naturschauspiel „Wetterleuchten“!



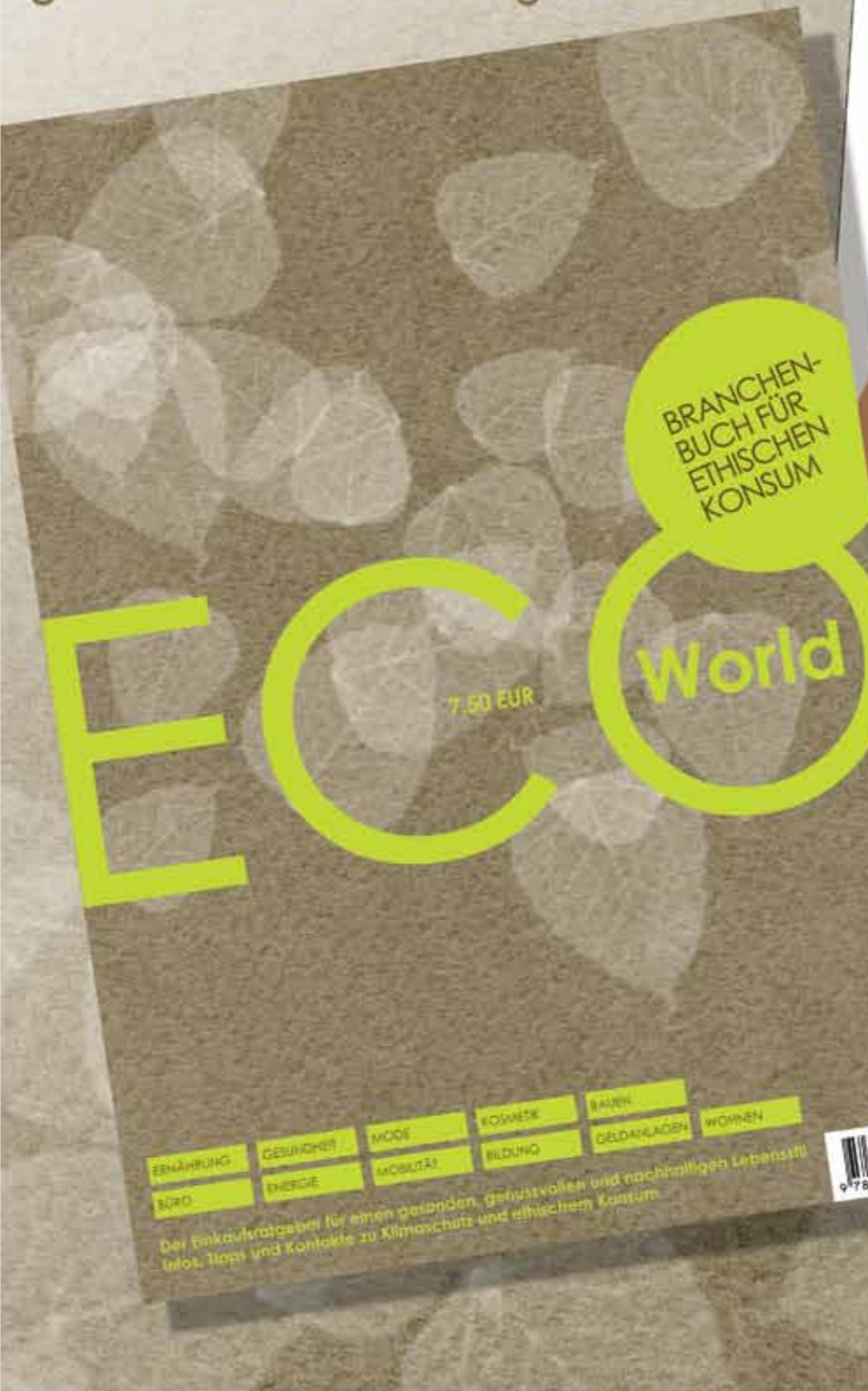
Emil sucht neue Wörter:

Wähle aus den Buchstaben die unter dem Wort stehen einen aus, setze ihn vor das Wort und Du erhältst etwas Neues!

INSEL	STERN	TEIL	MEISE	ICH
T,L,P	O,R,A	U,S,Z	R,A,B	T,L,M
_____	_____	_____	_____	_____

ECO World

Das Branchenbuch mit den wichtigsten Adressen für Ihr gesundes & nachhaltiges Leben!



+ Sonderdruck
ECO-Style
Modern Lifestyle
& Green Living

Reuse, Rework, Recycle
Innovative Designs aus zweiter Hand

Newcomer
Eco-Designer und Fashion Labels auf ihrem grünen Siegeszug

Culture Clash
Kunterbunter Muster-Mix aus aller Welt

natural beauty
Green Glamour ist hip

- ERNÄHRUNG
- GESUNDHEIT
- MODE
- KOSMETIK
- BANK
- BILDUNG
- GELDLAGEN
- WOHNEN
- ENERGIE
- MOBILITÄT

Bei Einkaufsträgern für einen gesunden, genussvollen und nachhaltigen Lebensstil Infos, Tipps und Kontakte zu Klimaschutz und ethischem Konsum.



Bestellen Sie noch heute unter www.eco-world.de oder telefonisch unter 089 / 74 66 11 - 0

Impfung gegen Schweinegrippe – sinnvoller Schutz oder Risiko?

Die Schweinegrippe löste in den vergangenen Monaten eine große Verunsicherung in der Bevölkerung aus. Im Mai dieses Jahres wurde sie von der WHO zur Pandemie erklärt. Obwohl die Grippe in Deutschland bislang relativ harmlos verlief, arbeiten die Pharmaunternehmen fieberhaft an der Entwicklung eines neuen Impfstoffes. Man befürchtet eine hohe Ansteckungsgefahr und somit eine rasche Durchseuchung der Bevölkerung, weil die Menschen gegen das neue H1N1 Virus noch keine Immunität entwickeln konnten. In der EU werden im Eilverfahren neue Impfstoffe zugelassen, gleichzeitig Impfeempfehlungen u.a. für gesunde Kinder, Kinder über sechs Monate mit chronischen Erkrankungen und Schwangere ausgesprochen. Kritiker warnen vor dieser Impfung, der Impfstoff sei nicht ausreichend auf seine Wirkungsweise und Sicherheit getestet worden, der Verdacht auf Profitdenken seitens der Pharmaindustrie läge nahe.

Globuli führte ein Gespräch mit Dr. med. Hartmann über das Thema Impfung gegen Schweinegrippe. Dr. Klaus Hartmann ist Arzt und war zehn Jahre lang im Referat für Arzneimittelsicherheit im Paul-Ehrlich-Institut beschäftigt. Er war verantwortlich für die Erfassung und Bewertung von Impfkomplicationen. Nach einem Jahr klinischer Forschung gründete er eine Praxis für Fragen zur Impfstoffsicherheit.

Ein derzeit heiß und ebenso kontrovers diskutiertes Thema ist die Schweinegrippe. Angeblich drohen sogar Schulschließungen, sollte sich die Grippe weiter verbreiten. Ist das reine Panikmache?

Das Schweinegrippevirus ist ein neues Virus, aber im Moment relativ harmlos. Für den Ernstfall gibt es nationale Pandemiepläne der Bundesregierung und der einzelnen Bundesländer. Was im Moment gerade

passiert, ist ein Probelauf, ob die Ausführung der Pläne auch funktioniert. Man ist sogar froh über die relativ geringe Pathogenität des Virus, den so kann man alles ausprobieren, ohne eine große Krankheitslast befürchten zu müssen.

Im Herbst kommen dann noch die „normalen“ Grippeviren hinzu, wobei das H1N1 Virus momentan nicht schlimmer ist als die üblichen Viren. Schwere Krankheitsverläufe können bei vorbelasteten

ein Szenario ab, in dem das passieren könnte, jetzt kann man nur abwarten.

Tom Jefferson vom Cochrane Institut (ein von Industrie und Interessenverbänden unabhängiges Netzwerk von Wissenschaftlern) hält die Gefahr der Schweinegrippe für überschätzt, die Panik aber mit Absicht geschürt, da die Pharmaindustrie damit viel Geld verdienen kann.

Das Cochrane Institut arbeitet sehr seriös. Sie machen clevere Äußerungen und sind sehr industriekritisch. Von der Pharmaindustrie gesponserte Studien können sie nicht so ernst nehmen.

Jefferson fand heraus, dass nur 7% der Grippefälle von Influenza-Viren ausgelöst werden, die restlichen 93% von anderen Erregern, gegen die die übli-

Menschen auftreten, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist das neue Virus den anderen Viren an Pathogenität nicht voraus. Wobei eine weitere Mutation seine Pathogenität steigern würde. Die Pandemiepläne zielen auf

chen Medikamente und Impfungen gar nicht wirksam sind.

Es gibt immer eine Palette von Erregern und eine Impfung zielt immer nur auf einen bestimmten Erreger ab. Es wird also trotz Impfung grippale Infekte geben. Diese Impfung gegen das Schweinegrippevirus wurde bisher nicht getestet, man wird im Herbst sehen, wie und ob sie wirkt.

Um die Wirksamkeit einer Impfung zu kontrollieren, schließt man von der Antikörperbildung beim geimpften Menschen auf den Schutz, den der Impfstoff bieten kann. Zur Zulassung eines Impfstoffes reicht es, wenn durch die Impfung der Antikörpertiter steigt. Keiner der bisher Geimpften kam mit dem Virus in Kontakt, was natürlich aus ethischen Gründen auszuschließen ist. Man

wird es im Herbst erleben. Die zu erwartende Zahl von Krankheitsfällen – ausgehend von Daten vor der Impfung – wird hochgerechnet und wenn dann die Zahl der tatsächlich Erkrankten darunter liegt, wird es heißen: die Impfung funktioniert.

Um möglichst schnell ausreichende Impfdosen herstellen zu können, wird der Impfstoff mit so genannten Adjuvanzen (Zusätzen) versehen. So braucht man pro Impfdosis weniger Antigen (für die Impfung angezüchtetes Virusmaterial). Sind denn die Adjuvanzen ausreichend geprüft?

Aluminium Verbindungen wie sie auch in der Tetanus, Diphtherie und Polioimpfung enthalten sind, sind inzwischen umstritten wegen ihrer Nebenwirkungen. Sie dienen zur Hochregu-

lation von bestimmten Immunkomponenten, ohne die der Impfstoff nur unzureichend wirkt.

Also sucht man neue Adjuvanzen, sie werden in Tierversuchen und kleinen Studien geprüft. Aber auch in dem Fall wird man erst nach und nach sehen, wie sie wirken.

Die neuen bestehen aus einem Öl-Wasser-Gemisch, einer Emulsion, die das Immunsystem hochreguliert (Anm. d. Red.: das Immunsystem wird angeregt und kann so auf eine geringere Menge Antigen, das im Impfstoff enthalten ist, reagieren).

Gemischt mit dem entsprechenden Antigen ergibt das in der Regel einen messbaren Antikörpertiter ohne Nebenwirkungen.

Aber das ist ein großes Experiment, denn bislang gibt es

Anzeige

Bestell- und Kundenservice:
T 089 - 89 35 63 - 0 • F 089 - 89 30 53 21
info@irl.de • www.IRL.de
Postanschrift:
Neurieder Str. 8 • D-82131 Buchendorf

Verlag Peter Irl
Ihr Spezialist für Homöopathie www.irl.de

• Fach- & Laienliteratur • Zeitschriften • Software • Audio & Video • Taschenapotheken • Familienplanung

Ein Buch das berechtigt Hoffnung macht!

Dr. med. Jens Wurster
Die homöopathische Behandlung und Heilung von Krebs und metastasierter Tumore
Homöopathisch geheilte Krebsfälle erstmals ausführlich und praxisbezogen dokumentiert.

256 S. Best.-Nr. 86375 39,- €

Deutscher Zentralverein Homöopathischer Ärzte (Hrsg.)
Homöopathische Haus- und Notfallapotheke
Die häufigsten akuten Beschwerden und ihre homöopathischen Arzneimittel. Die 25 wichtigsten Arzneimittel einer Haus- und Notfallapotheke.

128 S. Best.-Nr.: 83789 8,- €

Dr. med. Jens Wurster
Die homöopathische Behandlung und Heilung von Krebs und metastasierter Tumore DVD
Die Patienten kommen selber zu Wort. Persönliche Patientenschilderungen. 3 Fälle aus dem Buch. Diagnosen & Behandlungsverläufe.

Laufzeit: 150 Min. Best.-Nr. 87936 19,- €
SPARTIPP! Buch & DVD!
Best.-Nr. 88040 **Paketpreis 49,- €**

Dana Krieg *So erklären Sie Ihrem Kind die Homöopathie*
Wie Herr Lebenskraft gerettet wurde
Mit vielen Illustrationen und Hörbuch-CD

Ein schönes und leicht verständliches Buch für Kinder über die Homöopathie.
Auch für die Praxis!

46 S. Best.-Nr. 87129 16,90 €



© tommy S / Pixello

damit keine Erfahrungen im größeren Stil.

Wobei die Adjuvanzen laut Experten auch leichte Mutationen des Virus erfassen würden.

Adjuvanzen sorgen für Aufruhr im Immunsystem, diese Aktivität reicht für eine Wirkung in die Breite.

Aber genaue Antworten auf diese Fragen wird es erst in einem halben Jahr geben, wenn man die Zahlen sieht.

1976 kam es bei der Impfung gegen Schweingrippe in den USA zum Guillain-Barré-Syndrom (Lähmung der peripheren Nerven) als Nebenwirkung. Danach wurden neun Studien an saisonalen Impfstoffen durchgeführt, wovon zwei ein geringfügig erhöhtes Risiko zu GBS zeigten. Es hieß darauf-

hin, der Nutzen der Impfung würde dennoch überwiegen.

Das war damals die gleiche Situation wie heute. Eine neue Variante des H1N1 Virus tauchte auf, es gab ein paar Krankheitsfälle. Man dachte, es könnte eine Pandemie werden, also sollte schnell geimpft werden. Es wurden Viren angezüchtet, aber keine Adjuvanzen verwendet. Als man gesehen hat, dass die Nebenwirkungen größer sind als die Krankheit selbst, wurde die Impfung relativ schnell abgebrochen. Außerdem war eine Impfung gegen eine Pandemie, die sich doch nicht so schnell ausgebreitet hat wie befürchtet, nicht nötig. Den Auslöser des Guillain-Barré-Syndroms kennt man bis heute nicht, es tritt aller-

dings auch ohne vorangegangene Impfung auf. Dabei handelt es sich um eine autoimmun vermittelte Entzündung der Umhüllung der peripheren Nerven. In der Folge leiten die Nerven nicht mehr, es kommt zu Lähmungen. In schweren Fällen sind auch die Nerven, die die Atemmuskulatur steuern, betroffen.

Nach ein paar Wochen baut sich die Myelinschicht wieder auf, doch die Krankheit ist nicht immer zu 100% reversibel.



© Jens Goetzke / Pixello

Die WHO sprach eine erhöhte Impfempfehlung für Schwangere aus, da sie besonders gefährdet seien. Studien über die Impfung an Schwangeren gibt es aus ethischen Gründen nicht.

Das ist eine schräge Geschichte. Es gab sicher ein paar Fälle mit schweren Krankheitsverläufen bei Schwangeren, die aber nicht so genau bekannt sind. Jetzt heißt es, wenn das Virus für Schwangere so gefährlich ist, dann müssen wir sie impfen. Mit inaktivierten Impfstoffen wäre das möglich, mit Lebendimpfstoffen (aktivierten) nicht. Der Gedanke an sich wäre also gar nicht so falsch. Die Impfung würde das Immunsystem der Mutter stimulieren und die wiederum

ein paar Antikörper an das Kind weitergeben. Große Komplikationen treten bei inaktivierten Impfstoffen nicht auf. Wenn die Sache gut geprüft ist, wäre sie also gar nicht so verkehrt.

Für die Schweinegrippenimpfung aber wird in Deutschland ein Impfstoff mit quecksilberhaltigem Konservierungsstoff verwendet, der über die Plazenta aufs Kind übertragen wird und nachweislich ein Nervengift ist.

Der Konservierungsstoff heißt Thiomersal, ein Ethylquecksilber, was für sich entwickelndes Nervengewebe extrem giftig ist. Es gibt zwar auch Impfstoffe ohne Thiomersal, Deutschland hat aber Produkte, die diesen Konservierungsstoff enthalten, gekauft. Vor 50 Jahren kam es in Japan zur einer Umweltkatastrophe, bei der Tausende von

Fischen mit Quecksilber verseucht wurden. Schwangere Frauen, die damals vergiftete Fische aßen, gebaren hirngeschädigte Kinder.

Es heißt zwar, im Impfstoff sei so wenig von dem Konservierungsstoff enthalten, dass die Verwendung unbedenklich sei. Es gibt auch kein System, das kleinere Defekte erfassen würde, so dass sie bemerkbar werden würden. Wenn ein Kind später Lernschwierigkeiten oder Konzentrationsprobleme hat, weiß keiner mehr, ob die Impfung dafür ursächlich ist, und es will auch keiner wissen. Um später nicht kritisiert zu werden, nach dem Motto hätte man doch nur geimpft, wenn das Virus für Schwangere so gefährlich ist, wird jetzt gepokert.

Der Impfstoff enthält pro Dosis 5µg Thiomersal, was mit Sicherheit eine giftige Wirkung hat. Wenn im großen Stil geimpft wird, könnte das so ein Contergan-Ding werden. Und dann beginnen die statistischen Spielchen, von wegen das muss uns erstmal jemand nachweisen, dass diese Probleme von der Impfung kommen. Noch dazu ist keinerlei Registrierung geplant. Man behauptet einfach, die Impfung sei unbedenklich und deshalb wird geimpft. Eine gruselige Sache.

Was könnten mögliche Impfkomplicationen sein?

Ein Beispiel hatten wir ja schon 1976 in den USA. Genau solche Dinge werden wieder passieren, die sie vorher nicht auf dem Schirm hatten. Oder es gibt Nebenwirkungen, die gar nicht registriert werden. Folglich kann sie auch keiner zuordnen und das Problem bleibt bei den Betroffenen.

Der wissenschaftliche Erkenntnisstand über Nebenwirkungen von Impfungen ist sehr gering. Die Industrie will keine Studien, nicht einmal Forschungen zu dem Thema anregen, denn damit würde sie sich ins eigene Fleisch schneiden. Tatsächlich

Anzeige

gibt es auch kaum welche. Somit bleibt der Kenntnisstand im Graubereich und reicht z.B. nicht aus, falls Impfgeschädigte irgendwelche Ansprüche geltend machen wollen.

Auf der anderen Seite ist das Interesse der Industrie an Impfstoffen sehr hoch. Sie sind inzwischen sehr ertragreiche und renditestarke Produkte. Zum einen darf der Patentschutz nicht auslaufen, anders als bei Medikamenten, wo nach zehn Jahren die so genannten Generika zu einem geringen Preis auf den Markt kommen. Bei Impfstoffen wird diese Möglichkeit ausgeklammert, mit der Begründung, ihre Herstellung sei so kompliziert, dass es keine Nachahmer geben dürfe.

Auch der Preis von Impfstoffen ist nicht eingeschränkt. Beispiel HPV-Impfung (Gebärmutterhalskrebs). Sie taugt nicht viel, weil sie von etwa 30 Erregern nur zwei erfasst und außerdem gravierende Mängel aufweist. Dafür kostet sie pro Ampulle 147 Euro, pro Mädchen werden drei Ampullen für eine vollständige Impfung gebraucht. Dazu kommen die Auffrischungen alle paar Jahre - das sind die neuen „Blockbuster-Medikamente“, sie bringen Geld in

die Kassen. Der Hersteller kann über Jahre hinweg Mondpreise für die Impfstoffe verlangen, einzigartig im Gesundheitssystem, in dem sonst alles budgetiert ist. Die Pharmakonzerne kaufen inzwischen die Impfstoffhersteller auf, da stecken gigantische Summen dahinter.

Gibt es ein Fazit?

Die Grippeimpfung werden wir alle gespannt beobachten. Man weiß im Moment nichts über Nebenwirkungen, möglichen Mutationen des Virus oder schweren Entwicklungen der Schweinegrippe.

Aber auch danach wird man nicht klüger sein, weil einfach viele Dinge nicht erfasst werden. Bei Kleinkram heißt es dann, damit kann man leben und fertig. Die Devise jetzt lautet, man muss etwas tun – ob das besser ist, als die Grippe auf uns zukommen zu lassen, bleibt abzuwarten.

Allerdings wird es bei Schwangeren, bei kleinen Kindern und Menschen mit bestimmten Autoimmunerkrankungen Probleme geben.

Christina Jacob
Heilpraktikerin
Klassische Homöopathie



HOLLE HOMÖOPATHIE-VERSAND



www.homoeopathie-versand.de

- Lederetuis für Homöopathie, Bachblüten und Schüssler-Salze
- Original Hahnemann-Etuis frei von Metallteilen und aus pflanzlich gegerbtem Bio-Sonnenleder
- Homöopathie-Zubehör: E-Blocker-Taschen, Strahlenschutzbeutel, Caps, Glas-Produkte, unarzneiliche Globuli, Mörser u.v.m.
- Ordnungssysteme aus Holz und Kunststoff für Apotheken, Praxis und Zuhause

Infos & Katalog kostenlos:
Homöopathie-Versand Gisela Holle
 Am Forst 2 · 82166 Gräfelfing/München · Telefon 089-791 17 17 · Telefax 089-791 17 71
 holle@homoeopathie-versand.de

Homöopathie in Aktion

Homöopathie in Aktion ist eine Initiative, die für Menschen in finanzieller Not homöopathische Behandlung ermöglicht.

Über 200 klassisch homöopathisch arbeitende Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, sowie einige Ärztinnen und Ärzte haben sich bereit erklärt, Patienten von Homöopathie in Aktion zu einem minimalen Honorar zu betreuen. Ehrenamtlich tätige Organisatoren, die Spendenaktionen veranstalten, sowie die Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender machen die Arbeit von Homöopathie in Aktion in diesem Umfang überhaupt erst möglich.

Homöopathie in Aktion wurde 1996 von Regina Mössner, Klassische Homöopathin in München, gegründet. Grundidee ihres Projektes war zunächst die Behandlung von Kriegsopfern aus Krisengebieten wie Serbien und Bosnien, Afghanistan und einigen afrikanischen Ländern. Diese Menschen litten vor allem an den psychi-

schen und körperlichen Folgen traumatischer Kriegserlebnisse.

So auch die allererste Patientin im Rahmen dieser Initiative, eine Bosnierin, die damals in einem Flüchtlingsheim wohnte (Behandlerin war Frau Uta Wagner, München):

Frau H. hatte vor drei Wochen einen schweren Fahrradunfall gehabt und war vor wenigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen worden. Ich kannte sie schon länger, weil ich dort die Teestube mit betreute. Aber als ich sie jetzt sah, war ich erschrocken. Sie zitterte am ganzen Körper und ihre Kiefer schlugen aufeinander. Sie konnte nicht alleine aufstehen, herum gehen und sprechen. Zur Toilette musste ihre Tochter sie begleiten, denn sobald sie das Zimmer verließ, geriet sie noch mehr in Panik. Dieser Zustand hielt seit dem Unfall an. Ihr Blick war erschrocken, als ob sie etwas

Grauensvolles sehen würde. Seit dem Unfall litt sie unter heftiger Verstopfung, sie brauchte starke Abführmittel und Einläufe – eine Katastrophe in einem Heim, in dem für fünfzig Leute nur eine Toilette zur Verfügung steht.

Verstopfung und Hämorrhoiden plagten sie schon vor dem Unfall, nämlich seit – wie ihr Mann mir erzählte – Serben ihr kleines Bergdorf überfallen, Frauen vergewaltigt und andere schlimme Gräueltaten begangen hatten.

Der Fahrradunfall hatte offenbar dieses Schockerlebnis wieder aus ihrem Unterbewusstsein hervorgeholt. Ich gab ihr Opium in der C 30 und bereits am nächsten Tag hörte sie auf zu zittern. Nach einer Woche bekam sie das Mittel noch einmal in der Potenz C 200, woraufhin auch die Verstopfung verschwand. Zwei Wochen später konnte sie wieder das Haus verlassen, wieder arbeiten und vor allem wieder lachen.

Diese und viele weitere Patientinnen und Patienten, darunter viele Kinder, konnten seitdem über „HiA“ behandelt werden. Die oft beeindruckenden Heilungsverläufe haben die

Homöopathen ermutigt weiter zu arbeiten und neben den Kriegsopfern und Flüchtlingen auch Menschen in die Behandlungen aufzunehmen, die Arbeitslosengeld II oder Hartz IV beziehen. Menschen, die durch verschiedenste Ursachen aus ihrem Leben geworfen wurden, manchmal sogar in ein „kaputtes“ Leben hineingeboren worden waren.


Ganz kostenlos sind die Konsultationen nicht. Der Patient sollte abhängig von seiner finanziellen Situation einen geringen Eigenanteil an der Behandlung tragen, der vorab mit dem Therapeuten besprochen wird. Ein – allerdings geringer - Praxiskostenzuschuss wird aus dem Spendenkonto finanziert.

Spenden für Homöopathie in Aktion sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:
 Homöopathie in Aktion
 Kreissparkasse München
 Kto. Nr. 9 25 81 20
 BLZ 702 501 50
 Kontakt: www.homoeopathie-in-aktion.de

Anzeige

Anzeige



Homöopathie Forum
Organisation klassisch homöopathisch arbeitender Heilpraktiker e.V.

Homöopathie in Aktion


Homöopathische Hilfe für Menschen in Notlagen

„Homöopathie in Aktion“ schafft für Menschen in finanziellen Notlagen die Möglichkeit, homöopathische Behandlung zu erhalten. Tragen auch Sie zur Linderung der Probleme von Menschen in Notlagen bei.

Ihre Spende hilft uns, noch mehr Patienten behandeln zu können.

Nähere Informationen erhalten Sie von:
 Regina Mössner
 Telefon: 0 89 - 60 11 563
 Rosemarie Stadler
 Tel./Fax: 0 89-79 33 257

www.homoeopathie-in-aktion.de



„Die Natur ist unsere Mutter. Getrennt von ihr werden wir krank.“

Illustration: www.gigant.de - Gestaltung: www.grafikbuero-hellwig.de

WWW.PFLANZENPORTRAITS.COM
 THE WORDS AND IMAGES OF PLANTS

FOTOGALERIEN
 Homöopathische Arzneipflanzen

- WEBGALERIEN
Pflanzenfotos, bereitgestellt in ihren botanischen Familien.
- POSTKARTEN-SETS
- FOTOBILDBÄNDE



WEBDESIGN
 Künstlerische Gestaltung & Umsetzung individueller Internet-Präsenzen

FOTOGRAFIE & WEBDESIGN
 JÜRGEN WEILAND

Bonner Talweg 215 - 53129 Bonn
 Telefon: 0228-262019

Homöopathie bei Sportverletzungen

Das Thema Selbstmedikation ist immer mit Vorsicht zu genießen. Da jedoch in manchen Situationen – gerade beim Sport – ein schnelles Handeln erforderlich und der Weg zum Homöopathen weit ist, kann Homöopathie helfen, wenn dabei ein paar Regeln beachtet werden: Regel Nr. 1: Bei ernsteren Verletzungen oder Gefahr von Wundinfektionen unbedingt einen Arzt aufsuchen oder den Notarzt rufen. Regel Nr. 2: Bei der Gabe homöopathischer Arzneimittel auf die entsprechenden Symptome achten. Bei Unsicherheit in der Auswahl oder bei evtl. „Wirkungslosigkeit“ des verabreichten Mittels an Ihren Therapeuten wenden. Nicht immer ist das vermeintlich indizierte Verletzungsmittel auch das richtige für den jeweiligen Patienten (siehe Fallbeschreibungen „Zweimal Knie – zwei verschiedene Mittel“). Regel Nr. 3: Das Motto „Viel hilft viel“ gilt nicht in der Homöopathie. Ganz im Gegenteil – die Einnahme von höchstens einem Globulus reicht, bis Sie Rücksprache mit Ihrem Homöopathen halten. Regel Nr. 4: Sind Sie bereits in homöopathischer Behandlung, sollten Sie mit Ihrem Homöopathen besprechen, ob eine Selbstbehandlung akuter Verletzungen für Sie in Frage kommt.

Das Buch „Homöopathie bei Sportverletzungen“ von Roger Rissel zeigt Ihnen gut verständlich, wie Sie elf bewährte homöopathische Arzneimittel bei Verletzungen richtig und sicher anwenden. Dabei helfen Ihnen Diagnosepfade und Tabellen, die die Wahl des jeweils am besten passenden Arzneimittels leicht machen. Das Buch führt Verletzungen von Körpergeweben und einzelnen Körperteilen auf und nennt die in Frage kommenden Arzneimittel. Sie werden auf Situationen hingewiesen, die einen Arztbesuch nötig machen. Eine Reihe von Beispielen zeigt die Anwendung anschaulich. Ideal ist es, wenn Sie neben diesem Ratgeber noch einen Homöopathen zu Rate ziehen können, wenn Sie sich unsicher sind oder nicht die gewünschte Besserung eintritt. Neben Tipps für die richtige Ausrüstung beim Sport und optimalen Trainingsaufbau erhalten Sie in diesem Buch ausführliche Informationen über die Auswirkungen von Verletzungen in den verschiedenen Körperteilen

und eine kleine Einführung in die Grundlagen und Wirkungsweise der Homöopathie. Portraits von elf Arzneimitteln mit einer Auflistung ihrer Symptome sollen helfen, die geeignete Arznei zur Behandlung Ihrer Beschwerden zu finden. Anhand von differentialdiagnostischen Kommentaren können Sie die Wirkungen der jeweiligen Mittel voneinander unterscheiden, um sie möglichst genau einsetzen zu können. Fazit: Wenn schon Selbstmedikation, dann liefert dieser Ratgeber von Roger Rissel eine Anleitung zur differenzierten Anwendung von homöopathischen Arzneimitteln auch für Laien – sofern man seine „Arzneimittelsteckbriefe“ auch wirklich gründlich bei seiner Auswahl des richtigen Mittels beherzigt!

Anzeige

Historischer Roman von Kerstin Groeper

Eine Frau und ihre Vision

596 Seiten, Hardcover, € 24,50
ISBN 978-3-941485-00-6



Telefonische Bestellung: 0906 / 734 77



www.traumfaenger-verlag.de

Interview mit Roger Rissel, dem Autor des Ratgebers „Homöopathie bei Sportverletzungen“

Herr Rissel, neben Ihrem neuen Buch ist im letzten Jahr das Buch „Homöopathie – So heile ich mich selbst“ erschienen, an dem Sie mitgeschrieben haben. Ratgeber zur Selbstbehandlung mit Homöopathie gibt es schon mehr als reichlich. Brauchen wir diese Bücher überhaupt?

Ihre Frage ist berechtigt. Der Grund, mich auf diese beiden Projekte einzulassen ist alleine der, dass viele auf dem Markt erhältlichen Ratgeber kritisch zu sehen sind. Es fehlen in der Regel Hinweise darauf, dass eine Selbstbehandlung mit Homöopathie nur bei leichten, akuten Beschwerden eingesetzt werden kann. Wann ist der Arztbesuch geboten? Nur wenige Ratgeber informieren darüber und zeigen deutlich die Grenzen der Selbstmedikation. Des Weiteren sind die Dosierungsvorschläge viel zu hoch angelegt. Alle halbe Stunde fünf Globuli, selbst bei einer niederen Potenz, können wegen der Größe der Dosis die Heilwirkung der homöopathisch gewählten Arznei verhindern.

Wie wird eine homöopathische Arznei richtig dosiert?

Ein Globulus ist die Dosis einer ersten Gabe. Für empfindliche Patienten kann ein Globulus auch in einem Glas Wasser aufgelöst werden, um daraus einen halben Teelöffel einzunehmen. Ob überhaupt und wann eine weitere Arzneigabe erfolgt, ist von der Wirkung dieser ersten Gabe abhängig. Diese Dosierung gilt sowohl für eine D6 wie für eine C30 Arzneipotenz.

In Ihrem Ratgeber zur Selbstbehandlung von Sportverletzungen erklären Sie die Anwendung von elf homöopathischen Arzneimitteln. Sind das nicht zu wenige, um vernünftige Behandlungsergebnisse zu erzielen?

Gerade für Laien, die Homöopathie in der Selbstbehandlung wirksam anwenden wollen, ist es wichtig, dass nur eine überschaubare Zahl von Arzneimitteln vorgestellt wird. Elf Arzneimittel sind gut in ihrer Verschiedenheit zu erfassen, um sie sicher und erfolgreich

anzuwenden. Auch in dieser Hinsicht bringt Abgrenzung mehr, wenn es um das Erreichen des gewünschten Zieles geht – die erfolgreiche Anwendung der Homöopathie in der Selbstbehandlung.



Homöopathie bei Sportverletzungen
Roger Rissel, 2009, ISBN 978-3-8354-0425-0
broschiert
80 Seiten
10,95 €

Anzeige

Kate Birch

Impf-Frei

Es ist der erste Ratgeber seiner Art, der nicht nur auf potentielle Schäden von Impfungen hinweist, sondern auch mögliche Alternativen fundiert und klar verständlich erläutert. Ein sehr umfassendes Buch über ein hochaktuelles Thema.

Ich schätze den praktischen Nutzen des Buches wirklich sehr. Es gibt genaue und konzentrierte Auskunft auch für Eltern, die sich unschlüssig sind, ob sie impfen sollen. Ich kann dieses Buch jedem Homöopathen wärmstens empfehlen.
Dr. J. Rozencwajg, Homeopathic Links

Best.-Nr. 04104 € 39,-



Narayana Verlag und Versandbuchhandlung
Blumenplatz 2 • 79400 Kandern
07626-9749700 (tägl. 7-22 Uhr)
www.narayana-verlag.de

Das Semiar-Highlight 2010!
Kinderhomöopathie-Kongress – 12.-14. März 2010
in Badenweiler - mit Paul Herscu, Farokh Master,
Friedrich Graf u.v.a. – Details: www.narayana-verlag.de

Leser fragen – Homöopathen antworten

Warum bekomme ich bei meinem Homöopathen nur einmal ein paar wenige Globuli und dann so lange nichts? Sonst nehme ich doch auch meine Medikamente regelmäßig.

Diese Darreichungsform nennt man in der klassischen Homöopathie „Einmalgabe“ und sie betrifft i.d.R. die sogenannten C-Potenzen. Die Wirkungsweise der homöopathischen Arzneien beruht nicht auf einer stofflichen Wirkung wie bei den meisten schulmedizinischen Präparaten, wo die Menge der verabreichten Substanz entscheidend ist. Die homöopathische Arznei gibt einen Impuls an den Organismus – an die „Lebenskraft“, wie die Homöopathen sagen. Mit diesem Impuls arbeitet der Organismus (respektive die Lebenskraft) selber weiter. Erst wenn dieser Prozess stagniert, erfolgt eine weitere Gabe eines homöopathisch gewählten Arzneimittels. So kommt es zu dieser – für Patienten oft ungewohnten – seltenen Verabreichung des Arzneimittels. Eine weitere Darreichungsform gibt einen regelmäßigen Impuls an den Organismus bzw. die Lebenskraft und betrifft i.d.R. die sogenannten Q-Potenzen. Das Wirkungsprinzip ist das gleiche, nur die Intensität und Häufigkeit der Impulssetzung ist anders. Welche Darreichungsform die beste für Sie ist, entscheidet Ihr behandelnder Homöopath aufgrund seiner Kenntnis der Gesamtsymptomatik.

Ich habe von meinem Arzt, der auch homöopathisch arbeitet, Globuli verschrieben bekommen. Wie muß ich die einnehmen, dreimal täglich zu den Mahlzeiten?

Nein. Vermutlich hat Ihnen Ihr Arzt drei bis fünf Globuli verschrieben. Grundsätzlich ist es egal, zu welcher Tageszeit Sie die Kügelchen nehmen. Es gibt gewisse Empfehlungen für die Einnahme der homöopathischen Arzneimittel, deren Einhaltung sicher günstig für die Wirkung der Mittel ist. Als optimaler Zeitpunkt gilt der Morgen, aber auch abends ist die Mittelgabe möglich. Hahnemann empfiehlt eine halbe Stunde vor und nach der Einnahme nichts zu essen und zu trinken, auch nicht die Zähne zu putzen (die Inhaltsstoffe der Zahnpasta kann die Wirkung des Arzneimittels stören), und sich nach der Einnahme etwas Ruhe zu gönnen bzw. Stresssituationen zu vermeiden.

Bei einigen Arzneimitteln sind spezielle Zeitpunkte zur Einnahme empfohlen, abhängig davon, ob das Mittel - respektive der Patient - zu einer bestimmten Tageszeit eine ausgeprägte Verbesserung oder Verschlechterung seiner Symptome aufweist. Diese Information sollte Ihnen Ihr Therapeut geben.

Die Einnahme erfolgt in der Regel so, dass Sie drei Globuli auf der Zunge zergehen lassen, ohne Wasser dazu zu trinken. Je nach Krankheit – akut oder chronisch – gibt es auch andere Einnahmeformen, zu denen der Therapeut im speziellen Fall genaue Anweisungen gibt.

Meine Bekannte hat wegen ihrer Rückenschmerzen das gleiche Arzneimittel bekommen wie ich wegen meiner Bauchbeschwerden. Wie kann das sein?

Zu jeder homöopathischen Arznei gibt es ein sogenanntes „Arzneimittelbild“ – eine Auflistung von verschiedenen Krankheitssymptomen, den ganzen Körper, die allgemeine Konstitution sowie die emotionale Situation betreffend. Diese Symptomaufstellungen sind aus den homöopathischen Arzneimittelprüfungen hervorgegangen. Der behandelnde Homöopath wählt aus diesen „Arzneimittelbildern“ das für Sie insgesamt und individuell passendste Mittel aus. Jedes Arzneimittel weist dabei Symptome in fast jedem Körperbereich auf. Jeder Patient hat immer nur einen mehr oder weniger kleinen Teil der Symptome „seines“ Mittels aus dem dazugehörigen Arzneimittelbild. Ausgewählt wird immer das Mittel, das in seiner Gesamtheit am besten zur gesamten Konstitution des Patienten passt. So kann es also sein, dass sowohl zu Ihrer Gesamtkonstitution als auch zu der Ihrer Bekannten das gleiche Arzneimittel passt, obwohl sie beide verschiedene Ausschnitte aus dieser Symptomaufstellung aufweisen.

Mein 2-jähriger Sohn hat sehr schlimme Neurodermitis. Eine Bekannte hat mir zu einer homöopathischen Behandlung geraten, jetzt habe ich neulich gehört, dass es dabei oft zu Erstverschlimmerungen kommt? Wenn das stimmt, kann ich das meinem Kind doch nicht antun!

Eine sogenannte Erstverschlimmerung muss nicht, sie kann auftreten. Wenn sie auftritt ist das – so schlimm es für den Patienten sein mag – in der Regel ein Zeichen für baldige Besserung. Sie entsteht dadurch, dass das für den jeweiligen Patienten ausgewählte Arzneimittel bei einem gesunden Menschen genau die Symptome hervorrufen kann, mit denen der Patient in die Praxis gekommen ist. Die Kraft des verabreichten homöopathischen Mittels kann – muss nicht – stärker sein, als die Krankheit, so dass die Mittelgabe die Symptome der Krankheit für kurze Zeit verstärkt. Das ist für den Patienten unangenehm, für den Homöopathen aber ein Zeichen dafür, dass er die richtige Arznei ausgewählt hat. Die Verschlimmerung der Beschwerden klingt meistens nach ein paar Tagen wieder ab.

Um eine Erstverschlimmerung von vorneherein ausschließen zu können, kann man auch die Behandlung mit Q-Potenzen in Erwägung ziehen. Ihre Wirkung ist milder als die von C-Potenzen und durch die tägliche Einnahme ist es möglich, die Dosierung an das Befinden des Patienten anzupassen. Zeigt er Anzeichen einer möglichen Erstverschlimmerung kann er die Mittelgabe ein oder zwei Tage aussetzen und sie somit umgehen.

Sie können Ihr Kind also einem Homöopathen anvertrauen, er wird je nach Schwere der Symptome die geeignete Potenz für den Patienten wählen.

Bezugsmöglichkeiten:

Einzelheftbestellung.....3,00 €*
 Einzel-/Patientenabonnement:
 vier Ausgaben pro Jahr..... 9,90 €*
 Therapeutenabonnement:
 ab 10 Heften pro Ausgabe2,10 €/Heft*
 ab 25 Heften pro Ausgabe1,90 €/Heft*
 ab 50 Heften pro Ausgabe.....1,60 €/Heft*
 ab 100 Heften pro Ausgabe.....1,30 €/Heft*
 * jeweils zuzüglich Versandkosten
 Preise gelten ab 1.1.2010

Der Preis für das Abonnement wird bei Fälligkeit (Versand der ersten Ausgabe im Kalenderjahr) vom Konto des Abonnenten abgebucht. Frühere Ausgaben können – soweit noch lieferbar – nachbestellt werden.

Abonnement und Einzelbestellungen unter:
www.globuli-magazin.de

Anzeige



448 Seiten / Broschur / 39,90 €
ISBN 978-3-936855-71-5

Christopher Germer,
Ronald Siegel & Paul Fulton

Achtsamkeit in der Psychotherapie

„Ein bahnbrechender Beitrag zum neu entstehenden Feld der achtsamkeitsbasierten Interventionen in Psychologie, Psychiatrie und Medizin. Dieses Buch hat das Zeug dazu, in den kommenden Jahren ein schnell wachsendes Interesse an Achtsamkeit hervorzurufen.“

JON KABAT-ZINN

Mark Williams, John Teasdale,
Zindel Segal & Jon Kabat-Zinn

Der achtsame Weg durch die Depression

In diesem Grundlagenwerk entfalten drei der führenden Vertreter der Kognitiven Psychotherapie gemeinsam mit Jon Kabat-Zinn die theoretischen Grundlagen der Achtsamkeitspraxis – am Beispiel der Begleitung von Menschen, die an Depression erkrankt sind.

328 Seiten / Buch mit 2 CDs / 39,90 €
ISBN 978-3-936855-80-7



Weitere Bücher zum Thema und umfangreiche Leseproben unter:
www.arbor-verlag.de

Titelbild:

© Udo Kroener - Fotolia.com

Herausgeber:

Homöopathie Forum e.V.
 Grubmühlerfeldstraße 14 b
 82131 Gauting
www.homoeopathie-forum.de

Geschäftsführung:

Medien & Verlag: Siegfried Möglich

Redaktionsanschrift:

Globuli-Redaktion/ Homöopathie Forum e.V.
 Grubmühlerfeldstraße 14 b, 82131 Gauting
redaktion@globuli-magazin.de
www.globuli-magazin.de
 Telefon: 089/89 99 96 27

Redaktion:

Christina Jacob, Chefredaktion

Anja Wilhelm

Martina Huber, Kinderseite

Anzeigenverwaltung:

Birgit Schestak
 Benedikt-Haag-Straße 44
 86899 Landsberg, Tel. 08191/947 64 66
anzeigen@globuli-magazin.de

Gestaltung, Satz & DTP:

Möglich&Gerit

Druck:

K. Triltsch Print und digitale Medien
 Ochsenfurt-Hohestadt

ISSN 1612.4553

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Sie behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für unverlangt eingesandte Skripte kann keine Haftung übernommen werden. Alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Übersetzung, Übertragung auf Datenträger oder sonstige Verwertung bedarf der Genehmigung des Homöopathie Forum e.V. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Behandlungsbeispiele sollen nicht zur Selbstbehandlung anleiten, sondern über die homöopathische Behandlungsweise informieren. Selbstbehandlung sollte nicht ohne therapeutische Rücksprache erfolgen.

Schriftliche Warennamen werden nicht immer ausdrücklich kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines Hinweises kann aber nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Bildquellenhinweis:

Wir bemühen uns, alle Urheber zu finden. Da dies nicht immer möglich ist, bittet der Herausgeber bei nicht abgegoltenen Rechten um Kontaktaufnahme.

Calendula officinalis

Ringelblume (Korbblütler)

Die Ringelblume ist eine anspruchslose Gartenpflanze mit sonnengelb-orangen Blüten.

Bei Hildegard von Bingen hieß sie „ringula“ oder „ringella“, eine Anspielung auf ihre Blüten, die sich ringförmig um den Blütenkorb krümmen und ihn verschließen.

Wenn man die Blüte abschneidet, bemerkt man nach kurzer Zeit einen weiteren Verschlussmechanismus der Pflanze: an der Schnittstelle tritt ein weißer Saft aus, der einen dichten Überzug bildet und so die „Wunde“ verschließt.

Die Analogie findet man auf der körperlichen Ebene, in ihrer Wirkung als Wundheilkraut. So verwendet man Calendula-Tinktur z.B. zur Wundreinigung und Blutstillung und zur Förderung der Wundheilung. Christina Jacob



Foto: Jürgen Weiland

Anzeige



GMP-zertifiziert





Qualität aus Tradition

Seit 1957 stellen wir LM-(Q)-Potenzen her. Die Herstellung erfolgt bei uns handverrieben und handverschüttelt. Als Familienunternehmen fühlen wir uns der homöopathischen Tradition verpflichtet. ARCANA setzt sich nachhaltig für die Erhaltung der Arzneimittelvielfalt in der Homöopathie ein.

www.arcana.de

Vorschau Globuli I / März 2010



Schwerpunktthema:
Burnout – bis zur totalen Erschöpfung

überreicht durch

Globuli

Magazin für Patienten und Freunde der Homöopathie
www.globuli-magazin.de

ISSN 1612-4553